

Artenschutzprogramm Wachtelkönig in OÖ

**Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb
der Vogelschutzgebiete Maltsh und Freiwald**



Projektbericht 2009

Alois Schmalzer

Unter Mitarbeit von Wolfgang Sollberger

Im Auftrag des Landes OÖ
Naturschutzabteilung
N-201031/ -2009-Pra

Mag. Alois Schmalzer
Wolfgrub 12
4274 Schönau i.M.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Zusammenfassung

In den Vogelschutzgebieten Malsch und Wiesengebiete im Freiwald wurden 2009 die Brutbestände des Wachtelkönigs erfasst.

Der Bestand betrug 2009 im SPA Malsch 2 Reviere und im SPA Wiesengebiete im Freiwald 4 Reviere. Außerhalb dieser Gebiete konnten noch weitere 7-8 Reviere nachgewiesen werden.

Im Vogelschutzgebiet Malsch wurden keine Schutzverträge abgeschlossen, außerhalb und am Rand zum SPA Malsch wurden insgesamt 4 Verträge für 3 Wachtelkönig-Revier abgeschlossen. Im Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald wurden mit 3 Bewirtschaftern von 2 Wachtelkönig-Brutwiesen Verträge für insgesamt 4,1 ha für eine späte Mahd der Brutwiesen ab 1.8 vereinbart. Im Zuge der Betreuung von Mäharbeiten in Wachtelkönig-Schutzwiesen konnte ein Brutnachweis und ein Bruthinweis auf den Vertragsflächen erbracht werden.

Zur Weiterentwicklung des Artenschutzprojektes Wachtelkönig in den Projektgebieten werden Vorschläge gemacht.

1. Einleitung

Im Mühlviertel liegen im Grenzgebiet zu Tschechien zwischen Böhmerwald und Freiwald die wichtigsten Brutvorkommen des Wachtelkönigs in Oberösterreich (vgl. Uhl 2001, Uhl 2004, Uhl & Engleder 2008, Mitt. Engleder, 2009). Es gibt im Bereich des Freiwaldes ein seit 1996 kontinuierlich dokumentiertes Wachtelkönig-Vorkommen. In den Jahren seit 1998 wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in diesen Gebieten durchgeführt (vgl. Uhl et al. 2000). Den Landwirten wurden Prämien zugunsten einer späten Mahd von Brutwiesen des Wachtelkönigs angeboten. Seit der Nominierung der Wiesengebiete im Freiwald als SPA Gebiet im Jahre 2004 gelten Förderungsrichtlinien für Wachtelkönig-Brutwiesen innerhalb und außerhalb der SPA Gebiete auf deren Basis ein Wachtelkönigschutzprojekt für diese Gebiete durchgeführt wird (vgl. Schmalzer 2006, 2007). Dieses Artenschutzprogramm wurde in gleicher Weise mit einzelnen Anpassungen auch 2009 fortgeführt.

2. Ziele und Aufgaben

- Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald
- Kontaktaufnahme mit den Bewirtschaftern und Anbahnung von Verträgen für maximal 7 Flächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs
- Erfolgskontrolle über fachliche Betreuung der Mäharbeiten eines Teils der Vertragsflächen

3. Methoden

3.1. Kartierungsarbeit

Die Kartierungen zur Feststellung der Rufplätze der Männchen erfolgten in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr früh. Zu diesem Zweck wurden Kontrollfahrten mit dem Auto zwischen 8.5 und 29.7 durchgeführt und es wurden auch Klangattrappen zur Erfassung der Männchen eingesetzt. Zusätzlich wurden zur Bestätigung der Reviere Tagkontrollen zur Zuordnung der Rufplätze auf Parzellen meist in Verbindung mit der ersten Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern durchgeführt. Für die beiden Untersuchungsgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald waren 8 Kontrollfahrten geplant. Tatsächlich wurden aufgrund der relativ langen Brutsaison mit frühen und sehr späten Besiedlungen von Gebieten und auf Grund von Hinweisen aus der Bevölkerung zusätzliche Kontrollen notwendig.

Hinweise von Beobachtern sind in diesem Bericht aufgenommen, sofern es sich um mit dieser Art vertraute Personen handelt.

Zu folgenden Terminen fanden die Kontrollfahrten statt. Unterstrichene Termine sind Termine verbunden mit Absuchen oder Kontrollen von Flächen meist in Zusammenhang mit der Mahd.

SPA Maltsh: eigene Kontrollen: 8.5, 21/22.5, 27/28.5, 29.5, 31.5, 10/11.6, 10/11.7, 16.7, 28/29.7, 1.9
durch W. Sollberger: 11.5, 17.5, 20.5, 22.5, 25.5, 29.5, 30.5, 5.6, 7.6, 10.6, 12.6, 16.6, 24.6, 28.6, 5.7, 7.7, 8.7, 10.7, 11.7, 13.7, 6.8, 16.8, 21.8, 24.8

SPA Wiesengebiete im Freiwald: 8.5, 11.5, 19.5, 21/22.5, 24.5, 27/28.5, 31.5, 1.6, 2/3.6, 4/5.6, 9.6, 10.6, 12/13.6, 15.6, 17/18.6, 19.6, 20.6, 29/30.6, 1.7, 2.7, 6.7, 7.7, 9.7, 10/11.7, 14.7, 16/17.7, 20.7, 25.7, 27/28.7, 28/29.7, 1.8, 5.8, 8.8, 1.9

Kontrollen auf Teilflächen in Sandl, Grünbach, Windhaag b. Fr. durch W. Sollberger: 5.6, 16.6,

Wiesengebiete zwischen den Teilflächen des SPA Wiesengebiete im Freiwald: diese wurden im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete miterfasst

Sonstige Gebiete außerhalb der SPA Gebiete (meist aufgrund von Mitteilungen von Beobachtern aufgesucht oder aufgrund der vorjährigen Besiedlung):

Weinviertel, Spörbichl 28.5, 3.6
Weitersfelden, Eipoldschlag, 3.6, 18.6
Grünbach- Heinrichschlag: 16.6
Rainbach – Deutsch Hörschlag u. Kerschbaum: 16.7
Gutau – Schöferhof, Tannbach: 17.7

Pohori im tschechischen Freiwald: regelmäßig zwischen Mai und Juli

Niederösterreichische Anteile des Freiwaldes: im Zuge der Kartierungen im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden angrenzende Gebiete in Niederösterreich (Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs, Arbesbach) wieder miterfasst.

3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern

Bei einem Nachweis eines rufenden Wachtelkönigs in einer Mähwiese oder im Grünland wurde grundsätzlich so schnell wie möglich der Grundeigentümer und Bewirtschafter der Fläche erforscht und kontaktiert. Es konnte nicht abgewartet werden, bis das Revier durch weitere Kontrollen bestätigt wurde, da die Besiedlung im Projektgebiet mit der beginnenden 1. Mahd zusammenfällt. Es wurden die Förderungsmöglichkeiten entsprechend den ausgearbeiteten Verträgen für Wachtelkönig - Brutwiesen in SPA Gebieten und in Gebieten außerhalb den Bewirtschaftern dargestellt. Als Förderprämie wurde ein Betrag von 630 Euro pro Hektar angeboten. In den SPA Gebieten Wiesengebiete im Freiwald und Maltsh waren zusätzliche Förderkriterien wie die Kompostierungsprämie 100 Euro/ha, der prozentuelle Anteil (>10%, >20%) der Förderfläche an der Gesamtgrünlandfläche des Betriebes und der 1.8 oder 20.8 als Mahdtermin vorgegeben, die sich auf die Fördersumme pro Hektar auswirkten.

Herr Wolfgang Sollberger, Projektmitarbeiter und Vertrauensperson für die SPA Gebiete Maltsh sowie im SPA Wiesengebiete im Freiwald für Sandl, Grünbach und St. Oswald hat

Kontakte zu Beobachtern zum Zwecke der Überprüfung von Meldungen hergestellt. Sein Kontrollgebiet umfasste das Maltschtal, Teilgebiete in Sandl, Unterwald und Grünbach. Zusätzlich kontrollierte er gemeldete Vorkommen in Heinrichschlag.

Bei den Gesprächen mit den Bewirtschaftern wurden auch praktische Hinweise für die Mahd der Wachtelkönig-Brutwiesen gegeben.

Zu diesem Zweck wurden die Informationsbroschüren zum Wachtelkönigschutz des WWF OÖ an mehrere interessierte Personen verteilt.

3.3. Karten

Alle eindeutig auf eine Parzelle zuordenbare Nachweise und die daraus abgegrenzten Reviere (Kurzzeitreviere, Dauerreviere, Spätreviere) sind in den Karten im Anhang auf Basis Arc-View 3.3 dargestellt.

3.4. Erfolgskontrolle durch Betreuung der Mäharbeiten

Ziel dieses Artenschutzprojektes ist es auch, einen Teil der Vertragsflächen während der Mahd vor Ort zu betreuen. Damit sollte eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden können und im Einzelfall vor Ort zum Schutz von Wachtelkönigen oder deren Bruten reagiert werden können. Wir versuchen auch Mahden auf Flächen, die an Rufplätze des Wachtelkönigs angrenzen zu begleiten. Wenn die Bereitschaft seitens des Bewirtschafters besteht, versuchen wir auch auf Flächen mit Wachtelkönig-Reviere ohne Bewirtschaftungsvertrag zugunsten des Wachtelkönigs vor Ort bei der Mahd dabei zu sein.

So kann im Einzelfall besser erreicht werden, dass entweder von Innen nach Außen oder nur nach einer Seite gemäht wird. Besonders hilfreich war bisher auch der Einsatz des erfahrenen Jagdhundes von Herrn Sollberger bei der Absuche.

4. Untersuchungsgebiete

4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich von Stiegersdorf am Eisenhuterbach entlang des Maltschflusses und umfasst Teilabschnitte im Maltschtal bis Sandl – Hacklbrunn.

Die potenziell vom Wachtelkönig besiedelten Flächen sind hier Intensivwiesen, Wechselgrünlandflächen (z. B. Klee), Extensivwiesen (WF), Feuchtwiesen, Weiden, Getreidefelder und Brachen (Hochstaudenfluren, Röhrichte) und teilweise bereits gehölzreiche Sukzessionsflächen.

4.2 Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald

Es handelt sich um 25 Teilflächen mit insgesamt 2410 ha, die verstreut liegen im Gebiet des Freiwaldes in den Gemeinden Windhaag/Fr., Sandl, Liebenau, St. Oswald, Weitersfelden und Grünbach.

Die besiedelbaren Habitate liegen meist im Intensivgrünland. Für Spätansiedlungen sind WF-Wiesen mit bereits bestehenden Mahdtermin-Festlegungen (meist 1.7 bis 1.8) oft noch von Bedeutung, lokal auch Spät-Weideflächen (z.B. Gugu) und kleinere Bracheflächen unterschiedlicher Stadien. Getreideflächen gelten auch als potenzielle Wachtelkönig-Teilhabitate in den Grünlandgebieten. Die Wiesengebiete sind teilweise durch Kuppen und Senken sowie durch Strukturen wie Gehölze, Wäldchen, Raine, Bachläufe und Hochstaudenfluren oder seltener auch noch mit Blöcke und Blockwälle gekennzeichnet.

4.3 Sonstige Gebiete

Im Zuge der Kartierungen werden auch die Gebiete zwischen den einzelnen Teilgebieten des Vogelschutzgebietes Wiesengebiete im Freiwald kontrolliert sowie angrenzende Gebiete. Im Zuge der Kartierungen werden auch Teile des niederösterreichischen Freiwaldes erfasst in den Gemeinden Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs und Arbesbach. Ein Gebiet bei Pohori na Sumava im tschechischen Teil des Freiwaldes wird zusätzlich kontrolliert.

5. Ergebnisse

5.1. Bestandserhebungen 2009

Im Jahr 2009 wurden in den beiden Untersuchungsgebieten SPA Maltsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald insgesamt 6 Reviere des Wachtelkönigs festgestellt.

Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Tabelle 1: Wachtelkönig Vorkommen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2009

Gebiet	Rufende WK DR/KR(SR)	Rufende WK im cz. Teil des Grenzstreifens	Rufende WK im nö. Teil (Randgebiete)
SPA Maltsch (Stiegersdorf bis Sandl-Hacklbrunn)	2	2/1	
SPA Wiesengebiete im Freiwald	2/1(1)	0	0/1
Projektgebiet gesamt	4/1 (1)	2/1	0/1
Gebiet angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	1/1(1)		
Gebiet angrenzend an SPA Maltsch	2 (2)		
Leonfeldner Hochland		3	
Naarn-Aist-Kuppenland	(1)		
gesamt	7/2(5)	5/1	0/1

5.2. SPA Maltsch

Auftreten der Wachtelkönige

Der erste rufende Wachtelkönig konnte am 22.5 im Maltschtal bei Stiegersdorf aus einem Getreidefeld verhört werden. Danach folgten Rufbeobachtungen beiderseits der Maltsch bis Juni.

Die letzten Rufer in den früh besetzten Reviere wurden im unteren Maltschtal auf österreichischer Seite bereits am 12.6 verhört und auf tschechischer Seite am 24.6. Hier konnten nach Abschluss der großflächigen Mahd keine Rufer mehr festgestellt werden.

Im oberen Maltschtal bei Unterwald trat der erste Rufer ebenfalls am 22.5 auf. Ein spät auftretender Rufer konnte zwischen 3.7 und 7.7 verhört werden.

Außerhalb des Maltschtal siedelten sich in einem begrenzten Gebiet auf Kuppen zwischen Hammern und Mardetschlag weitere Wachtelkönige ab 7.6 und Ende Juni an, hier konnte die Rufphase bis 12.7 nachgewiesen werden (Tab.2).

Reviere

Im unteren Maltschtal zwischen Leopoldschlag und Stiegersdorf war heuer sicher auf oberösterreichischer Seite nur ein Grenzrevier zwischen 25.5 und 12.6. besetzt. Das erste Männchen trat am Rand des SPA Gebietes in einem Getreidefeld bei Stiegersdorf auf, verschwand aber nach relativ kurzer Rufphase dort wieder (22.5 – 24.5). Das Männchen dürfte sich in eine Feuchtbrache an der Maltsch überstellt haben, welches dort ab 25.5 und 12.6 beiderseits der Grenze unregelmäßig rief.

Außerhalb des Gebietes SPA Maltsch konnten auf oberösterreichischer Seite ab Anfang Juni eine Besiedlung von Getreidefeldern und Kleefeldern auf Kuppenlagen registriert werden.

Dies stand im zeitlichen Zusammenhang mit den nach starken Regenfällen lokalen Überschwemmungen im Maltschtal.

Im Oberen Maltschtal bei Unterwald konnte ein rufender Wachtelkönig zwischen 22.5 und 27.5 registriert werden. Das Gebiet von Hareln blieb heuer unbesiedelt. Erst relativ spät konnte bei Unterwald knapp an der SPA Grenze ein zweiter Rufer zwischen 3.7 und 7.7 festgestellt werden. Das bisher fast jedes Jahr besetzte Gebiet bei Hacklbrunn blieb heuer ebenfalls unbesiedelt.

Auf der tschechischen Seite der Maltsch waren nur 2 beständig besetzte Reviere gegenüber Leopoldschlag vorhanden, die zwischen 21.5 und 24.6 nachgewiesen werden konnten. Die tschechischen Kollegen hielten ebenso wie wir am 27/28.5 die 1. Wachtelkönig-Zählung ab und konnten ebenfalls nur diese beiden Reviere bestätigen. (Mitt. Pykal, Bürger, 29.5.2009)
Im tschechischen Abschnitt bei Dolni Pribrani gegenüber Hareln rief kurz ein Männchen, dieses wurde auch von Pykal und Bürger am 28.5 bestätigt.

Brutnachweise

Im SPA Maltsch konnte bei der Absuche während der Mahd im Rahmen eines Pflegeeinsatzes durch das Green-belt-Camp am 16.8 ein Wachtelkönig auf der Fläche nachgewiesen werden. Ob es sich um einen bereits flugfähigen, diesjährigen Vogel handelte, konnte nicht zweifelsfrei festgestellt werden. Der Vogel befand sich auf der Fläche, wo durch ein Männchen im Mai und Juni ein Revier markiert worden war.

Es konnte im unteren Maltschtal außerhalb des SPA Gebietes in einer Vertragsfläche in Mardetschlag heuer ein sicherer Brutnachweis erbracht werden. Bei der Absuche von Kleefeldern während der Mahd am 24.8 konnten eindeutig Jungvögel (ca. 5) und mindestens ein Altvogel nachgewiesen werden. Die tatsächliche Anzahl der Wachtelkönige auf der Fläche konnte nicht eindeutig festgestellt werden, es befanden sich in der Fläche auch junge Rebhühner, die bereits herumflogen. Bei der Absuche einer Vertragsfläche während der Mahd am 6.8 in Unterwald konnte kein Hinweis auf Jungvögel erbracht werden.

Tabelle 2: Reviermerkmale der Wachtelkönig-Reviere und Schutzmaßnahmen in den Vogelschutzgebieten 2009 und außerhalb. Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Gebiet	Besetzung Rufaktivität	Status 2009	Habitat	Nutzung Schutzmaßnahme	
SPA Maltschtal					
Grenzrevier	25.5-12.6	DR	Feuchtbrachen beiderseits der Maltsch	Absuche bei Pflagemahd am 16.8	
Unterswald 1	22.5-4.6	DR	Intensivwiese, Gehölzreihe Kleefeld	Mahd am 4.6	
SPA Maltsch außerhalb					
Stiegersdorf	22.5-24.5	KR	Getreidefeld	Vertragsfläche, Mahdtermin 1.8, Absuche und Mahd 6.8	
Unterswald 2	3.7-7.7	SR	Wiese, Bach		
Hammern 1	7.6-5.7	DR	Getreide, Wiese, Rain		Vertrag, Mahd 1.8
Hammern 2	7.6-13.7	DR	Haferfeld, Klee		2 Verträge, Mahdtermin 20.8, Mahd, Absuche 21. u. 24.8
Mardetschlag	24.6-12.7	SR	Klee, Luzerne, Rain		
SPA Wiesengebiete im Freiwald					
Liebenau Eibenberg-Monegg Revier 1 Revier 2	1.6-26.6 4.6-11.6	DR DR	1)Wiesenkomples, kleine Haferfelder, Wäldchen im Zentrum, Ackerfutterfläche 2) zuerst Roggenfeld, dann Wiesenkomples	2) nach Mahd verschwunden 1) 2 Verträge Mahdtermin 1.8 Mahd und Absuche am 5.8	
Revier Liebenstein	27.6-20.7	DRSR	Wiese, Rain, angrenzend WF-Fläche, Bichl	Vertragsfläche, Mahdtermin 1.8. Mahd und Absuche am 5.8	
Revier Windhagmühl	11.6-15.6	KR	Wiesenkomples	WFB (15.6 Mahdtermin, 6-10% Brachestreifen)	
Gebiete außerhalb SPA					
Liebenstein	1.6-12.6 8.6-12.6	DR KR	Wiesenkomples	Vertragsanbahnung für 2ha Gelegeverlust bei Ausmähen der Vertragsflächen am 12.6	
Liebenau Süd	29.6-14.7	DRSR	Hangwiese, Getreidefeld	Keine Vertragsfläche	

5.3 SPA Wiesengebiete im Freiwald

Auftreten der Wachtelkönige

Bei allen Erhebungsfahrten im Projektgebiet im Mai konnten keine Wachtelkönige angetroffen werden. Die Wachtelkönige besiedelten das Projektgebiet erst ab Anfang Juni. Die ersten rufenden Wachtelkönige wurden im Projektgebiet bei Liebenau in Eibenberg-Monegg am 1.6 und in Liebenstein am 2.6 festgestellt. Danach konnte in einem dieser Gebiete regelmäßig Rufaktivität bis 26.6 festgestellt werden (Tab.2).

Reviere

Revier 1+2: Liebenau – Eibenberg - Monegg

Hier konnte erstmals am 1.6 ein rufender Wachtelkönig aus einer Wiese verhört werden. Am 4. 6 rief ein 2. Männchen auf einer Kuppe in einem Getreidefeld. Zwischen 4.6 und 11.6 konnten hier immer wieder 2 getrennt rufende Wachtelkönige verhört werden, wobei der 2. Vogel bald das Getreidefeld verließ und in einen angrenzenden Wiesenkomplex in Eibenberg zog. Der 1. Vogel nutzte 2 Wiesenflächen bzw. Ackerfutterflächen genau an der Grenze des SPA Gebietes. Mit den Bewirtschaftern und Grundeigentümern wurde über Vertragsflächen verhandelt. Für das 1. Revier konnte mit beiden Grundeigentümern ein Vertrag vereinbart werden. Für das 2. Revier gelang keine Vereinbarung mit dem Grundeigentümer. Die Mahd auf dieser Wiese wurde am 12.6 durchgeführt. Danach war dieser Vogel weg. Am 17.6 rief einmal ein Wachtelkönig aus einer Hangwiese bei Monegg - Steinmühle. Doch konnte bei weiteren Kontrollen hier keine Revierbesetzung mehr festgestellt werden. Eine kurzfristige Umsiedlung nach der Mahd in dieses Gebiet ist wahrscheinlich gewesen. Der Wachtelkönig im 1. Revier konnte zwischen den Wiesenparzellen mehrfach wechselnd noch bis zum 26.6 rufend festgestellt werden. Das Abgrenzen und Ausmähen der Vertragsflächen verlief am 12.6 und 17.6 erfolgreich. Das Männchen rief in den verbliebenen Vertragsflächen nach der Mahd weiter. Die Mahd erfolgte auf der Vertragsfläche am 5.8. Ein Bruthinweis aufgrund eines warnenden Altvogels konnte erbracht werden.

Revier 3: Liebenau – Liebenstein:

Hier konnte erstmals am 27.6 ein rufender Wachtelkönig festgestellt werden. Eine Umsiedlung des Männchens aus dem Gebiet Eibenberg - Monegg (hier konnte es zuletzt am 26.6 verhört werden) ist aufgrund des zeitlichen Zusammenhanges durchaus wahrscheinlich. Hier konnte dann noch Rufaktivität bis 20.7 nachgewiesen werden. Bei der Begleitung der Mäharbeiten am 5.8 gelang allerdings keine Feststellung eines Wachtelkönigs in der Fläche oder der Nachweis von Jungen.

Revier 3: Liebenau – Windhagmühl

Hier konnte erstmals am 11.6 ein rufender Wachtelkönig verhört werden. Die Anwesenheit des rufenden Männchens konnte bis 15.6 nachgewiesen werden. Der Bewirtschafter der Fläche wurde informiert, doch kam kein Wachtelkönig-Vertrag zu Stande. Der Wiesenkomplex ist eine WFB-Fläche mit Mahdtermin ab 15.6 und 6-10% Brachstreifenverpflichtung. Die Fläche war am 17.6 bereits gemäht. Nach der Mahd konnte kein rufender Wachtelkönig mehr nachgewiesen werden, auch nicht in der verbliebenen ungemähten Fläche. In den Vorjahren waren hier immer wieder Wachtelkönig – Brutn nachgewiesen worden, zuletzt 2007.

Brutnachweise

Im Zuge der betreuten Mäharbeiten konnte ein Bruthinweis auf der Fläche Liebenau – Eibenberg - Monegg am 5.8 erbracht werden. Während der Absuche im Zuge der Mahd von Innen nach Außen konnten zuerst keine Hinweise erhalten werden. Nach der Mahd und noch vor dem Kreiseln des Mähgutes wurde am Abend noch einmal die Fläche aufgesucht. Es befand sich gerade eine Hauskatze auf der Fläche und es konnten eindeutig die heftigen Warnrufe eines Altvogels verhört werden. Zu diesem Zeitpunkt waren aber auch die angrenzenden Wiesen ebenfalls gemäht worden. Es bestanden aber noch Deckungsmöglichkeiten für den Wachtelkönig oder für Junge im Bereich einiger angrenzender kleiner Haferfelder und im Grassaum rund um ein Gehölz.

Auf der anderen Vertragsfläche in Liebenstein konnte kein Bruthinweis bei der Absuche während der Mahd am 5.8 erbracht werden. Auch hier wurde konsequent von Innen nach Außen gemäht. Damit sinkt aber die Nachweisbarkeit von Wachtelkönigen auf der Fläche, die ja unbemerkt im Schutze der Deckung in andere benachbarte Flächen auswandern können. Aber auch hier waren die angrenzenden Flächen gemäht worden. Es bestanden aber Deckungsmöglichkeiten im Bereich von Hochrainen.

Unbesiedelte Gebiete des SPA Wiesengebiete im Freiwald

In den folgenden SPA Wiesengebieten konnten im Verlauf der gesamten Kartierungssaison keine Wachtelkönige nachgewiesen werden

Grünbach: Harau

Weitersfelden: Wienau

St. Oswald/Fr: Obermarreith - Untermarreith

Sandl: Rindlberg, Neuhof, Königsau, Pürstling, Gugu, Graben

Windhaag/Fr: Oberwindhaag - Mairspint

Liebenau: Hirschau, Geierschlag, Schanz, Reitern, Komau, Kienau, Neustift, Schöneben

5.4 Vorkommen außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald

Im Randbereich zum SPA Wiesengebiete im Freiwald konnten Wachtelkönige festgestellt werden (Tab.2).

Liebenau – Liebenstein

Hier rief seit ca. Ende Mai ein Wachtelkönig aus einem größeren Wiesenkomplex nach Angaben des Landwirtes und eines Jägers. Am 3.6 konnte ich den Rufer bestätigen. Vom 8.6 bis 12.6 rief ein 2. Männchen in der benachbarten Wiese. Es wurde mit dem Landwirt wegen insgesamt 2 ha Wachtelkönig-Schutzwiesen verhandelt. Der Bauer war damit einverstanden. Am 12.6 wurden die Vertragsflächen rundum ausgemäht, um sie gegen andere Wiesenabschnitte, die genutzt werden sollten, deutlich abzugrenzen. Bei der Mahd flog ein

Wachtelkönig immer wieder auf und lief zu einem am Rand der Fläche führenden Graben. Beim Ausmähen der Vertragsflächen wurde vermutlich das Gelege des Weibchens zerstört. Das ausgemähte Nest konnte erst nach Abtransport des Mähgutes am 17.6 gefunden werden. Der Gelegestandort befand sich unmittelbar am Rand des großen Wiesenkomplexes an einem wasserführenden Graben und Feldweg, also nicht im Zentrum der Fläche, dort wo das Rufzentrum des Männchens lag. Der Vertrag für die 2 ha kam daher nicht mehr zustande. Nach der Mahd am 12.6 waren keine Wachtelkönige mehr zu hören, obwohl die beiden Flächen noch bis Anfang Juli witterungsbedingt ungemäht blieben. Das Weibchen dürfte nach dem Verlust des Geleges die Wiesen sofort verlassen haben und die beiden Männchen wanderten ebenfalls darauf hin sofort ab.

Liebenau- Süd

Unmittelbar an der SPA Außengrenze konnte in einer Hangwiese am 29.6 erstmals ein Wachtelkönig verhört werden. Das Männchen nutzte auch zeitweise ein angrenzendes Gerstenfeld (innerhalb SPA) so am 1.7. Der Bewirtschafter der Fläche wurde informiert, doch kam kein Vertrag zu Stande. Der rufende Wachtelkönig konnte noch bis 14.7 nachgewiesen werden. Die Mahd war auf der Fläche am 25.7 durchgeführt worden. In den verbliebenen Getreidefeldern konnten keine Hinweise mehr auf einen Wachtelkönig erbracht werden.

5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA Wiesengebiete im Freiwald

Es gab in den angrenzenden Gebieten im Waldviertel nur am Beginn der Saison in Langschlag, Bruderdorferwald einen rufenden Wachtelkönig am 2.6 (angrenzend an die Hirschau). Dieser Rufer verschwand allerdings mit der gerade einsetzenden Mahd sofort wieder.

5.6 Sonstige Wachtelkönig-Hinweise

In den Gebieten zwischen den SPA Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald konnten keine weiteren Reviere nachgewiesen werden. Einzelnen Hinweisen aus der Bevölkerung durch Landwirte und Jäger wurde nachgegangen (z.B. Geiersschlag, Grünbach, Heinrichschlag, Weinviertel). Es konnte kein Rufplatz verifiziert werden. Es wurden auch uns bekannte WFB Flächen mit späten Mahdterminen (1.8) in Gebieten auf die Besetzung kontrolliert (z.B. Kaltenberg, Silberberg) oder in den Vorjahren besetzt gewesene Gebiete kontrolliert (z.B. Geiersschlag, Gutau - Tannbach, Rainbach-Deutsch-Hörschlag und Kerschbaum).

Im Aist-Naarn-Kuppenland konnte in Schönau i. M am Ende der Saison am 22.7 noch ein rufendes Männchen in einem Getreidefeld verhört werden.

Im Gebiet von Pohori na Sumave in Tschechien konnte heuer im Gegensatz zu den letzten Jahren eine starke Besiedlung durch den Wachtelkönig festgestellt werden (eigene Kartierungen, K. Nadler, Pykal und Bürger mündl. Mitt. 2009)

5.7 Besiedlung und Verteilung der Reviere

Vorkommen im SPA Malsch und angrenzende Vorkommen

Wachtelkönige siedelten sich auf oberösterreichischer Seite der Malsch ab 3. Dekade Mai (22.5 1. M rufend) an. Auf tschechischer Seite rief der 1. Wachtelkönig am 21.5. Es kam zu keinen Konzentrationen. Alle Einzelreviere auch auf tschechischer Seite lagen in größeren Abständen (>1km) entlang der Malsch unmittelbar im Flusstal. Die ehemaligen Brachegebiete in Tschechien, die an das Malschtal angrenzten sind jetzt Intensivgrünland und bleiben nun vollkommen unbesiedelt (Mitt. Pykal und Bürger, 2009). Im oberösterreichischen Malschtal war nur ein Grenzrevier vorhanden. Hingegen siedelten in einem begrenzten Gebiet zwischen Hammern und Mardetschlag außerhalb des SPA Gebietes auf Anhöhen mit Getreideflächen und Kleefelder mindestens 3 Wachtelkönige in Abständen von 800m bis 1,2km.

Vorkommen im SPA Wiesengebiete im Freiwald und angrenzende Vorkommen

Dieses hochgelegene Gebiet wurde im Vergleich mit angrenzenden Gebieten erst später besiedelt. Frühestens traten ab Ende Mai und Anfang Juni einzelne Rufer auf.

Mit der Etablierung von einzelnen Wachtelkönigen kommt es vor allem am Beginn der Saison wiederholt zur Ansiedlung von weiteren Männchen meist innerhalb einer Woche in der Nähe der 1. Rufer.

Es konnte in den Gebieten Liebenstein – Eibenberg - Monegg und Liebenstein wieder nachgewiesen werden, dass sich Wachtelkönig - Männchen in der Nähe zu bereits bestehenden Rufern ansiedeln. Es bestanden in den genannten Lokalitäten kurzzeitig (meist mehrere Tage hindurch) 2er Rufgruppen. Die Abstände der Revierzentren der rufenden Männchen betragen in Liebenstein – Eibenberg - Monegg: zuerst nur 160m, dann vergrößerte er sich auf 640 m. In Liebenstein betrug der Abstand zwischen den Rufzentren nur ca. 160m.

Daneben gibt es noch im Gebiet meist weit gestreut liegende einzelne Spätreviere.

5.8 Habitate des Wachtelkönigs

Tabelle 3: Besiedelte Habitate des Wachtelkönigs in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2009
(innerhalb eines Reviers können auch mehrere Habitattypen genutzt werden, z.B. Wiese, Getreide)

Gebiet	Intensivgrünland	Extensiv-Grünland (WF)	Feuchtbrache (FB) Brache(B) K-Flächen (K)	Getreide
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Unterwald)	2		1	
SPA Wiesengebiete im Freiwald	3	1		(1)
SPA Wiesengebiet im Freiwald angrenzend	3			
SPA Maltsch angrenzend	1			2
Summe	9	1	1	2(1)

Im SPA Maltsch wurde eine Feuchtbrache beiderseits der Maltsch besiedelt. Bei Unterwald traten Wachtelkönig-Rufplätze in Intensivgrünland auf.

Im Gebiet SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden mehrmähdige Wiesen (Intensivgrünland) besiedelt (Tab 3.). Ein Rufer wurde in einem Wiesenkomplex mit erstmaliger WFB-Maßnahme festgestellt. Ein Rufer nutzte kurzfristig ein Getreidefeld

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden mehrmähdige Wiesen und Getreidefelder und Kleefelder (2. Aufwuchs) besiedelt.

Im Jahre 2009 spielten WF-Flächen im Gebiet mit bereits festgelegten Mähterminen (1.7, 15.7) keine Rolle für die Besiedlung des Wachtelkönigs. Eine Erklärung könnte darin liegen, dass durch die lang anhaltende dreiwöchige Regenperiode (17.6 bis 10.7) auf den noch stehenden Wiesen keine Mahd durchgeführt werden konnte, und daher eine Umsiedlung von Wachtelkönigen aus Intensivgrünland in noch vorhandene WF-Wiesen nicht erfolgt ist. Es wurden nämlich in der 2. Hälfte Juni regional betrachtet relativ wenige Wachtelkönige ausgemäht, daher kam es zu keinen Umsiedlungen in die, in der Regel Ende Juni bis Mitte Juli in Normaljahren nur noch vorhandenen WF-Flächen. Der 1. Mahdtermin eines Teils der Wiesen und der WF-Wiesen erfolgte daher nach der Beendigung der Regenperiode gleichzeitig ab ca. 2. Dekade Juli. Für eine weitere Besiedlung von Flächen nach dieser Mahdkampagne war die Brutsaison schon zu weit fortgeschritten.

5.9 Vertragsanbahnung, Verträge, Brutplatzschutz, Betreuung der Mäharbeiten

Im Vogelschutzgebiet Maltsch wurde ein Bewirtschafter einer Fläche mit einem Wachtelkönig-Rufplatz kontaktiert. Es konnte kein Vertrag abgeschlossen werden, obwohl der Bewirtschafter grundsätzlich bereit gewesen wäre. Aufgrund der intensiven Regenperiode Ende Mai konnte der Vogel auf der Parzelle nicht mehr zweifelsfrei nachgewiesen werden, da die Rufaktivität eingestellt war. Tatsächlich wurde die Anwesenheit eines Wachtelkönigs dann bei der Mahd einer benachbarten Kleefläche am 4.6 wieder festgestellt.

In den Wiesengebieten im Freiwald wurden 5 Grundeigentümer/Pächter und 4 Nutzer von Flächen, in denen Wachtelkönige auftraten kontaktiert und es wurden Förderungsverträge angeboten. Hier wurden mit 3 Grundeigentümer/Pächter/Bewirtschafter Vereinbarungen zum Schutz von Wachtelkönig-Brutplätzen abgeschlossen.

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden mindestens 8 Rufplätze von Wachtelkönigen im Zuge der Kontrollfahrten in die SPA Gebiete und aufgrund von Meldungen entdeckt oder bestätigt. Davon wurden 6 Grundeigentümer/Bewirtschafter darüber in Kenntnis gesetzt und über den Wachtelkönig-Schutz informiert und es wurden 4 Verträge abgeschlossen (Tab.4).

Tabelle 4: Vertragsanbahnung, Verträge, Vertragsflächen und Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in den Projektgebieten 2009.

Gebiet	Vertragsanbahnung	Vertrag	Reviere unter Vertrag	Vertragsfläche (ha)	Maßnahme
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Unterwald)	1	kein			
SPA Wiesengebiete im Freiwald	5	3	2	4,09	Mahd ab 1.8 Absuche
SPA Wiesengebiet im Freiwald angrenzend	2	kein			
SPA Maltsch angrenzend	4	4	3	3,9	Mahd am 1.8 (2x) Mahd ab 20.8 (2x) Absuche
Summe	12	7	5	7,99	

Insgesamt wurden im SPA Wiesengebiete im Freiwald 4,09 ha mit 3 Bewirtschaftern für 2 Wachtelkönig-Reviere abgeschlossen. Außerhalb des SPA Maltsch wurden für 3,9 ha mit 4 Bewirtschaftern von Flächen mit 3 Wachtelkönig-Reviere Verträge abgeschlossen. Je Revier wurden im SPA Wiesengebiete im Freiwald ca. 2,05 ha unter Vertrag genommen und außerhalb des SPA Maltsch für ein Revier ca. 1,3 ha unter Vertrag genommen. In beiden

Gebieten nutzten je ein Wachtelkönig- Männchen zwei Grünlandparzellen, daher musste mit beiden Bewirtschaftern eine Vereinbarung zustande kommen, was auch gelang.

Es wurden heuer alle Vertragsflächen während der Mahd durch Absuche begleitet und einige Flächen nach der Mahd noch einmal kontrolliert. Im Zuge der Begleitung von Mäharbeiten konnte auf den Vertragsflächen in Mardetschlag am 24.8 ein Brutnachweis erbracht werden. In einer Vertragsfläche im SPA Wiesengebiete im Freiwald in Eibenberg- Monegg konnte am 5.8 ein Wachtelkönig-Bruthinweise erbracht werden. Bei der Kontrolle von anderen Vertragsflächen kurz vor, während oder unmittelbar nach der Mahd konnten keine Wachtelkönig-Bruten nachgewiesen werden. Bei der Absuche einer Fläche in Liebenstein, die für einen Wachtelkönig-Schutzvertrag abgegrenzt worden war, konnte, nach Abtransport des Mähgutes, der Standort eines zerstörten Geleges gefunden werden.

6. Diskussion

6.1 Entwicklung des Wachtelkönigbestandes in den Projektgebieten

Die Bestände des Wachtelkönigs schwanken in beiden Projektgebieten in den letzten Jahren auf geringem Niveau. Nach einem Bestandshöhepunkt im Jahre 1999 liegen die Bestände in den beiden SPA Gebieten bei 6-14 (2004), 4-7 (2005), 6-8 (2006), 5-11 (2007), 8-11 (2008) und 5-6 (2009) Reviere (Tab.5).

Tabelle 5: Bestandsentwicklung in den Projektgebieten im SPA Maltsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald zwischen 1999 und 2004-2009 (nach Uhl 2001; Bestandszahlen wurden den unterschiedenen Projektgebieten teilweise neu zugeordnet (2004 - 2009: Dauerreviere und Kurzzeitreviere zusammengefasst () Spätreviere

	1999	2004	2005	2006	2007	2008	2009
SPA Maltschtal	5 - 8	3-4	1-3	1+2	2+1+1+1? (1)	3(1)	2
Maltschtal sonst		2-3	0	0	0	(1)	2 (2)
SPA Freiwald	40-45	3-10	3-4	3+(2)	1(4)	5 (2)	3 (1)
Freiwald sonst		2-3	1-3	0	2	(1)	2 (1)
Summe	45-53	10-20	5-10	6+(2)	7-8 (5)	8(5)	9 (4)

Im SPA Gebiet Maltsch lag der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2009 bei 2 Revieren. Außerhalb lagen 4 Reviere, ein Revier davon lag an der SPA Grenze.

Im SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald war der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2009 bei 4 Revieren. An das Gebiet angrenzend waren weitere 3 Reviere vorhanden (davon ein Revier direkt an der SPA Grenze gelegen)

Der Wachtelkönig – Bestand im angrenzenden tschechischen Gebiet umfasste nach den Kartierungen von Pykal und Bürger heuer 32 rufende Männchen (Mitt. 29.5.2009). Die Vorkommen wechseln auch hier stark. In den nun landwirtschaftlich intensiver genutzten Gebieten wie im tschechischen Maltschtal und in den tiefer gelegenen Lagen des Novohradske hory Gebietes gehen die Bestände weiter zurück. Lokal kommt es in

Wachtelkönig-Schutzprojektgebieten aber zu stärkeren Konzentrationen. Der Besiedlungsschwerpunkt lag 2009 in der Rodungsinsel von Pohori na Sumave mit ca. 55% des heurigen Gesamtbestandes im Gebiet.

Im Gegensatz zu einer „normalen“ Besiedlung im Unteren Mühlviertel im Gebiet an der Maltsch und im Freiwald kam es im Oberen Mühlviertel heuer zu einem starken Einflug des Wachtelkönigs, wie er bisher in dieser Region noch nicht dokumentiert wurde. Aufgrund von Schutzaktivitäten konnten Verträge mit Bewirtschaftern abgeschlossen werden und auch Brutnachweise in den Vertragswiesen erbracht werden (Mitt. Engleder, Aug. 2009). Nach Aussagen von Pykal und Bürger ist die tschechische Wachtelkönig-Population im Nationalpark Sumava weiterhin gleich bleibend und es besteht ein Populationsdruck der zur Besiedlung von neuen Gebieten führt. Davon profitierten 2009 auch die Gebiete im angrenzenden Oberen Mühlviertel.

6.1 Regionale Probleme und Entwicklungen im Artenschutzprojekt Wachtelkönig in den SPA Gebieten

Die Besiedlung im Gebiet fällt meist mit dem Beginn der 1. Mahd der mehrmähdigen Wiesen und des Intensivgrünlandes (Ackerfutterflächen) zusammen. Ein Teil der ersten Wachtelkönig Reviere kann nicht durch dieses auf Freiwilligkeit basierende Artenschutzprogramm gesichert werden. Die Vögel müssen nach kurzer Rufphase die Reviere nach der Mahd wieder aufgeben und abwandern.

Die Teilnehmer am Wachtelkönigprojekt 2009 waren 2 Vollerwerbslandwirte und 6 Nebenerwerbslandwirte. Für Vollerwerbslandwirte, die auf die mehrmalige Nutzung der Flächen angewiesen sind, ist die Teilnahme an diesem Artenschutzprogramm immer noch nicht attraktiv genug. Sie erhalten für die Prämien oft nicht gleichwertiges Ersatzfutter.

Durch eine anhaltende Regenperiode zwischen Mitte Juni und 1. Dekade Juli war in der Region die 1. Mahd eines Teils der Wiesen und des Intensivgrünlandes verzögert worden. Eine Besiedlung von WF- Flächen durch den Wachtelkönig, wie in den Vorjahren erfolgte daher heuer nicht mehr.

Die Mahd der Vertragsflächen und die 2. oder 3. Mahd von angrenzenden Wiesen oder Grünlandflächen fallen oft zeitlich zusammen (Beispiele 2009 Monegg, Liebenstein, Mardetschlag). Es besteht die Gefahr, dass auswandernde Jungvögel oder mausernder Altvögel in benachbarten Parzellen bei der Mahd dann doch zu Schaden kommen oder aufgrund der Mahd keine Deckung mehr vorfinden und so leichter Prädatoren zum Opfer fallen können.

Lokale Überschwemmungen im Maltschtal führten zu einer Verlagerung von Wachtelkönigreviere aus dem Flusstal auf die Anhöhen im öö. Maltschtal (Raum Mardetschlag bis Hammern). Neben den Feuchtbrachen und Spätmähwiesen im Maltschtal sind auch in manchen Jahren die umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen für die lokale Wachtelkönig-Population von Bedeutung.

Der Rückgang der Population im tschechischen Grenzraum im Maltschtal und im grenznahen Novohradske hory –Gebiet und die Konzentration der Vorkommen auf Kerngebiete abseits der Grenze (Pykal & Bürger, 2004, mündl. Mitt. 2009) hält weiter an.

Die Wachtelkönige besiedeln die intensiver landwirtschaftlich genutzten Flächen außerhalb des tschechischen Maltschtales kaum mehr und verlassen diese mit dem Beginn der Mahd. Ein Hinweis ist die Etablierung von Wachtelkönig-Revierern mit dem Beginn der Mahd in Tschechien im o.ö. Projektgebiet. Heuer siedelten sich nach der einsetzenden Mahd im tschechischen Maltschtal ab Anfang Juni und wieder ab Anfang Juli bei uns in noch bestehenden Wiesen oder in Getreidefeldern einzelne Wachtelkönige an.

In einer spät besiedelten Ackerfutterfläche bei Mardetschlag kam es aufgrund eines Wachtelkönigschutzvertrages auf 2 Parzellen zu einem nachgewiesenen Bruterfolg. Daher können Vertragsflächen mit späten Terminen ebenfalls noch für die Population von Bedeutung sein, auch wenn diese Flächen vielleicht nicht immer zur Reproduktion dienen (Beispiele 2008).

6.2 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig-Artenschutzprojektes in den Projektgebieten

Eine Anpassung der Vertragsbedingungen aufgrund der laufenden Erfahrungen dieses Projektes sollte möglich sein.

Eine sehr späte Besiedlung von Wiesen ab Ende Juni bis 2. Dekade Juli kann noch zu Bruterfolgen im Gebiet führen (Beispiel aus 2009). Daher sollten grundsätzlich alle Wiesen (1. und 2. Aufwuchs) durch dieses Schutzprogramm förderbar sein, wenn eine genügend lange Mahdverzögerung (> 40 Tage) eine Brut auf diesen Flächen gewährleisten kann. Der früheste Mahdtermin für spät besiedelte Reviere ist derzeit der 20.8. Mahdtermine ab 1.9 wären besser.

Wachtelkönig Reviere in Wiesen, die in der Nähe von Getreideflächen oder Brachen liegen und die auf der Fläche oder in der Nähe noch Sonderstrukturen wie Hochstaudensäume, Gehölze, Raine und Blöcke aufweisen dürften in der Region eine größere Bruterfolgchance für den Wachtelkönig bieten. Hier können nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit der Flächenuntergrenze von 0,5 ha durchaus schon Schutzerfolge erreicht werden. Getreidefelder dienen immer wieder als Rufplätze der Männchen am Beginn der Saison aber auch nach der Mahd der Wiesen als Ruckzugsraum für Altvögel, Weibchen mit Junge oder selbständige Jungvögeln (Beispiele 2009) Daher ist der Erhalt von Sonderstrukturen in den Wiesengebieten für die Revierqualität besonders von Bedeutung.

In reinen Grünlandgebieten müssen größere Vertragsflächen mit mindestens 1 ha besser aber 2 ha abgegrenzt werden (Uhl 2005). Es besteht aber auch hier bei der Abgrenzung der Schutzflächen, die Möglichkeit, dass sich die Neststandorte am Rand der Flächen befinden und nicht in den zentralen Bereichen um die Rufplätze (Beispiel Liebenstein, 2009). Daher sind Ausmäharbeiten zur Abgrenzung von Vertragsflächen prinzipiell mit einem Risiko für die Neststandorte verbunden.

WFB – Flächen im SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald mit Mahdtermin ab 15.6 und 6-10% Brachstreifenverpflichtung:

Der verbleibende ungemähte Bereich ist meist zu klein für eine Aufrechterhaltung des Reviers. Es wäre ein Zufall, wenn sich auch der Neststandort in diesem (alljährlich wechselnden Streifen) befände. Eine solche WFB-Fläche in Liebenau - Windhagmühl wurde

nach der Mahd vom Wachtelkönig sofort verlassen. Der verbleibende ungemähte Bereich war zu klein.

Wenn der verbleibende ungenutzte Wiesenabschnitt länger bis zum darauf folgenden Frühjahr „brachliegen“ könnte, könnten sich hier in den ungenutzten Bereichen so genannte „Corncrake-Corner“ entwickeln, wo sich im Frühjahr die Männchen ansiedeln können, wenn die Umgebung noch zu wenig Deckung aufweist. „Corncrake-Corner“ sollten im Projektgebiet geschaffen werden und dafür geeignete Förderungen entwickelt und angeboten werden.

2009 haben 2 Teilnehmer am Projekt auch Kompostierungen des Mähgutes von Vertragsflächen vorgenommen. Wo das Mähgut zur Kompostierung gelagert werden kann, sollte für die SPA Gebiet geklärt werden. (Eine Verwendung des nicht mehr als Futterwert tauglichen Mähgutes als Einstreu sollte möglich sein, bzw. die angelegten Komposthaufen sollten als Dünger auf Ackerflächen aufgebracht werden können).

Besonders im Maltschtal ist auf den Sukzessionsflächen mit starkem Gehölzdruck eine regelmäßige Mahd mit Abtransport des Mähgutes oder ein Schwenden des Gehölzaufwuchses in bestimmten Abständen durchzuführen. Bisher wurde diese Pflegemahd und das Schwenden von Gehölzen im Zuge des Projektes „Grünes Band“ seit 2006 alljährlich mit freiwilligen Helfern ab Mitte August durchgeführt. Diese Sukzessionspflegemaßnahmen sollten fester Bestandteil des Gebietsmanagement werden.

Ein Problem im Wachtelkönig Schutz ist auch die Tatsache, dass innerhalb und außerhalb der Natura 2000 Schutzgebietsgrenzen andere Förderrichtlinien im Artenschutzprogramm gelten. Heuer lagen mindestens 3 Reviere an der SPA Außengrenze. Zumindest bei direkt angrenzenden Parzellen sollten dieselben Vertragsbedingungen gelten, was auch in einem Fall in Liebenau praktiziert wurde (z.B. 2009 Liebenau – Eibenberg- Monegg)

Eine weitere Fortführung der Informationsarbeit in den SPA - Gebieten für die Bevölkerung durch die Vertrauenspersonen und durch eine zu beauftragende Gebietsbetreuung auch außerhalb der Wachtelkönig Brutsaison ist notwendig.

Eine Einbindung der örtlichen Bevölkerung, besonders der Landwirte und Jäger zur Mitarbeit am Wachtelkönig Schutzprojekt ist sinnvoll. Im Jahre 2009 wurden durch Jäger positive Wachtelkönig Meldungen, vor allem außerhalb der SPA Gebiete erbracht.

Gezielte fachlich fundierte Presseberichte in den Lokalmedien sind für dieses Artenschutz Projekt förderlich.

Wachtelkönig Schutzprojekte sollten im angrenzenden Waldviertel wieder initiiert und durchgeführt werden. In den letzten Jahren gibt es hier keine Schutzaktivitäten mehr obwohl die Gebiete zum Netzwerk Natura 2000 gehören. Der angrenzende Waldviertler Freiwald war 2009 praktisch wieder unbesiedelt geblieben.

Die tschechischen Gebiete entlang der oberösterreichischen Grenze stellen nach wie vor die Hauptvorkommen des Wachtelkönigs in dieser Großregion dar. Die Mühlviertler Vorkommen im Maltschtal und im Freiwald und wohl auch im Oberen Mühlviertel entlang der Grenze hängen von den Entwicklungen im tschechischen Gebiet sehr stark ab. Durch die Nutzungsintensivierungen im tschechischen Maltschtal und im Novohradske hory Gebiet gehen auch die tschechischen Bestände des Wachtelkönigs nachweislich lokal sehr

stark zurück oder sind bereits erloschen. Die Populationen konzentrieren sich nun mehr auf Kerngebiete mit laufenden Schutzprogrammen wie Verträge für späte und angepasste Mahd (vgl. Pykal & Bürger 2004, mündl Mitt.2009, eigene Erhebungen).

Ein regelmäßiger Austausch mit den tschechischen Kollegen ist wichtig zur besseren Kenntnis dieser grenzübergreifenden Wachtelkönigpopulation (z.B. Koordinierung der Zähltermine, Beringung).

Wichtige Punkte aus dem tschechischen Wachtelkönig-Schutzprogramm sollten auch in das oberösterreichische Wachtelkönig-Artenschutzprogramm übernommen werden (z.B. verpflichtende Mahd der Vertragsflächen von Innen nach Außen)

7. Literatur

PYKAL, J & BÜRGER, P & (2004): Vyskyt chrastala polniho (Crex crex). MIROSLAV PAPACEK (ed.) Biota novohradských hor: modelvee taxony, spolecenstva a viotopy. Jihoceske univerzita Pedagogicka Fakulta, Ceske Budejovice. 221-223.

UHL, H. (2001): Wiesenbrütende Vogelarten in Oberösterreich 1992 bis 2000 – Erhebungsergebnisse aus 44 Untersuchungsgebieten. Vogelkd. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 9/1,1-45.

UHL, H. (2004): Wiesenvögel in Oberösterreich 2004 – Bestandstrends und Naturschutzbezüge auf Basis der landesweiten Kartierung. Unveröff. Bericht an des Land OÖ: 1-65.

UHL, H., FORSTNER M., SCHMALZER A. & U. WIESINGER (2000): Vogelschutz, Landschaftserhaltung und Tourismus in der Grenzregion Freiwald. Interreg-II-Projekt GREVOLATO. WWF Studie (Wien) 41: 1-127.

UHL, H. (o.J.): Birkhuhn und Wachtelkönig im Mühl- und Waldviertel. WWF OÖ. (Folder)

SCHMALZER, A. (2006): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Erfassung und Betreuung des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald 2006. Projektbericht. +Anhang.

SCHMALZER, A. (2007): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Freiwald. Projektbericht 2007. +Anhang.

UHL, H & TH. ENGLER (2008): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in Oberösterreich. Projektbericht 2008. Im Auftrag des Landes Oberösterreich, 28pp.

Dank

Wir danken folgenden Personen, Landwirten und Jägern die 2009 Wachtelkönig Hinweise und Beobachtungen bekannt gaben (in Klammer die Gebiete): Hr. Atteneder, Hr. Leutgeb, Hr. Neulinger, Hr. Mühlbachler, Hr. Priemetzhofer, Hr. und Fr. Kastner, Fr. Schmalzer, Hr. Pollak, Hr. Wurm (Liebenau), Hr. Augl, Hr. u. Fr. Lasslberger, Hr. Steinecker, Hr. Anzengruber (Windhaag/Fr), Hr. Fuchs, Hr. Grubauer, Hr. Janko, Hr. Wiederstein, Hr. Pammer (Leopoldschlag). Herr Pammer stellte auch dankenswerter Weise Fotos zur Verfügung.

Hinweise auf mögliche Wachtelkönige erhielten wir von den Personen Fr. Pospischil, Hr. Stütz (Liebenau), Hr. Pammer (Leopoldschlag), Hr. Lansteiner (Grünbach), Hr. Affenzeller und Hr. Chalupar (Windhaag b. Fr.). Auch wenn wir letztlich in diesen Gebieten keine Wachtelkönige nachweisen konnten, bedanken wir uns für die Meldungen.

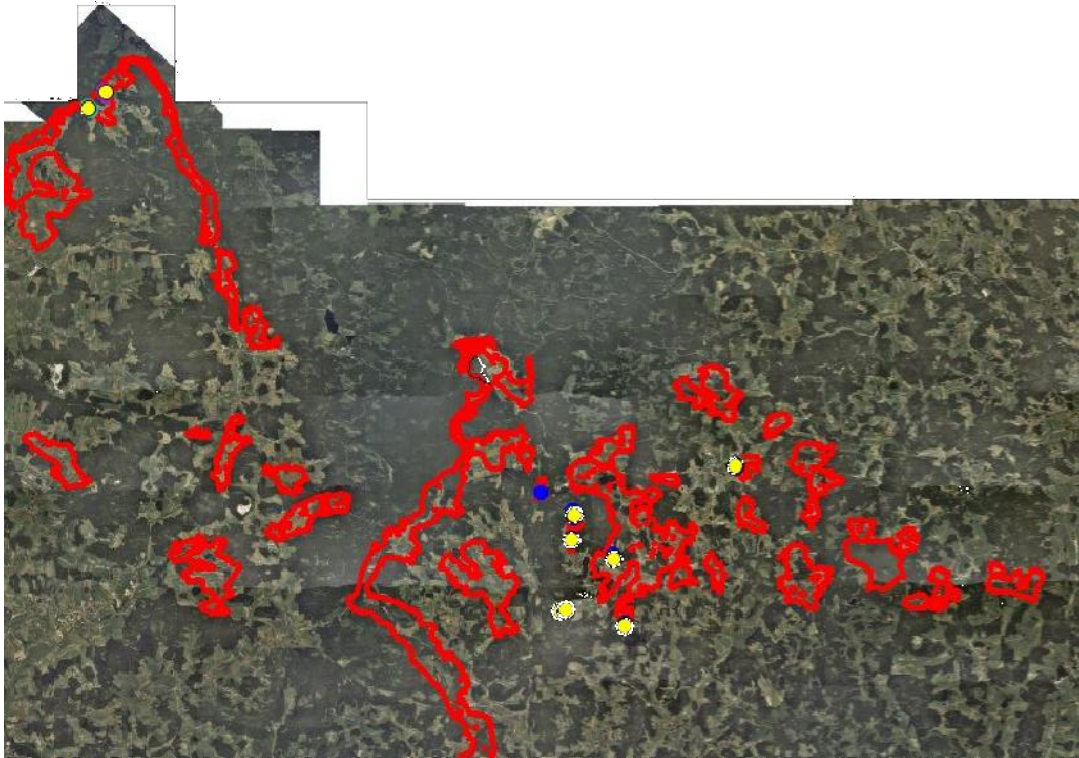
8. Anhang: Karten

SPA Maltsh

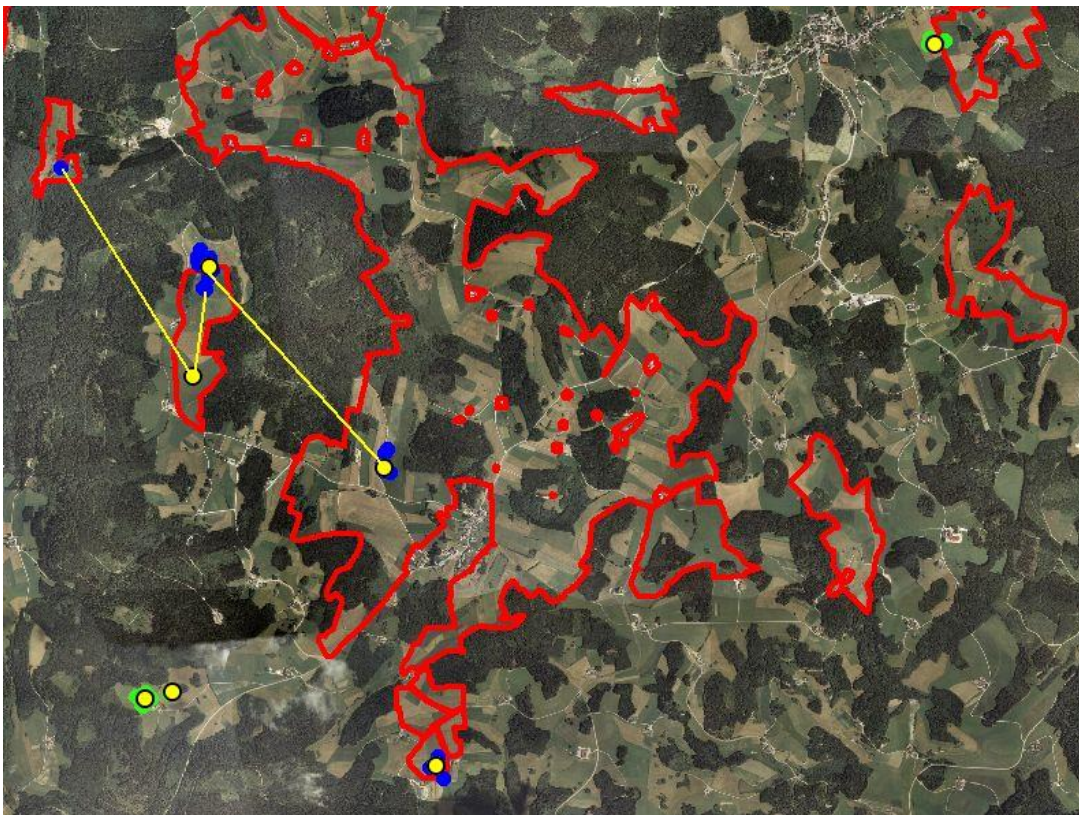


Karte 1: Wachtelkönig-Nachweise und Reviere (gelb) 2009 im SPA Maltsh und Umgebung. Natura 2000 Schutzgebietsgrenze rot.

SPA Wiesengebiete im Freiwald



Karte 2: Verteilung der Wachtelkönig Reviere (gelb) im SPA Wiesengebiete im Freiwald und angrenzender Gebiete 2009. Schutzgebietsgrenzen SPA rot



Karte 3: Wachtelkönig Nachweise im SPA Wiesengebiete im Freiwald (blau) und in der Umgebung (grün) und Wachtelkönig Reviere (gelb). Gelbe Linien zeigen die wahrscheinlichen Verlagerungen einzelner Wachtelkönig-Männchen an. Schutzgebietsgrenzen SPA rot.